

Paris leuchtet

Nach den traumatischen Anschlägen erfindet sich die französische Hauptstadt neu – und behauptet sich als Top-Reiseziel

Die Stadt des Lichts hat schwierige Zeiten hinter sich. Die Terroranschläge auf die Redaktion des Satiremagazins Charlie Hebdo, den Musikclub Bataclan und andere Ziele im Januar und November 2015 haben Narben hinterlassen, die Stadt aber in ihrem Kern nicht verändert. Wenn überhaupt, dann haben die Attacken Paris stärker gemacht. Solidarität und Gemeinsamkeit erleben eine neue Blüte, noch bewusster wird heute die Pariser Lebensart zelebriert. Und damit ein Paris, wie es immer war: monumental, sprühend vor Lebensfreude, schick. In den Straßencafés lebt die sprichwörtliche Joie de Vivre, hier schlürfen die Pariser ihren Wein und feiern die Feste, wie sie fallen. Die Social-Media-Kampagne #Parisweloveyou, hinter der 60 französische Unternehmen stehen, drückt genau diesen Spirit aus. Paris sera toujours Paris – die Stadt des Lichts leuchtet wieder.

Architektonische Glanzlichter

Diese Wiedererweckung zeigt sich in einer Fülle neuer Errungenschaften in der an Attraktionen bereits überreichen Kapitale. In den vergangenen zwei Jahren wurde die Stadtlandschaft um einige architektonische Glanzlichter bereichert. Spektakulär: die Fondation Pathé von Renzo Piano im 13. Arrondissement, der die Form des teilweise gläsernen Gebäu-

Fotos: iStock (6)



wieder



des einem Gürteltier nachempfunden hat. Ähnlich aufregend: die Fondation Luis Vuitton von Frank Gehry im Stadtwald Bois de Boulogne (siehe auch Seite 54), oder die von Jean Nouvel entworfene Philharmonie in Pantin. Es scheint, als hätten die Stararchitekten eine gemeinsame Vision: Paris einen neuen Schub zu geben.

Grüne Ambitionen

Die französische Hauptstadt ist weiterhin die meistbesuchte Metropole der Welt oder befindet sich, je nach Zählweise, wenigstens unter den Top 5. Paris musste nach den Anschlägen einen Rückgang der ausländischen Besucher um über sieben Prozent verkraften, der Kapitale und ihrer Region Île-de-France entgingen dadurch Einnahmen von einer Milliarde Euro. Dafür boomen aber

links:

Symbol der Stärke: der Arc de Triomphe

unten:

Urbanes Leben: allen Terrorgefahren zum Trotz





High-Tech-Startups, die sich schwerpunktmäßig im Hochhausviertel La Défense ansiedeln. Diese Neugründungen geben der Wirtschaft wichtige Impulse. Und Paris blüht auf, buchstäblich. Bürgermeisterin Anne Hidalgo führte am ersten Sonntag jedes Monats autofreie Zonen ein und plant, neue Parks zu schaffen und öko-effizienten Wohnraum – Paris ist auf gutem Wege, eine in jedem Sinne grüne Metropole zu werden.

Allen Herausforderungen zum Trotz bleibt Paris auch für Geschäftsreisende bevorzugtes Reiseziel, gut 40 Prozent aller Übernachtungen entfallen auf diese Klientel. Vor allem dank der soliden Infrastruktur und der guten Kombination aus Business und Zerstreuungen, bleisu-

re genannt, die Frankreichs Hauptstadt bietet. Dazu gehört eine lebendige Museumsszene, die Stadt zelebriert derzeit reihenweise Neueröffnungen. Zum Jahresende empfängt das neue Le Grand Musée de Parfum erste Besucher, 2017 folgt das Yves Saint Laurent Museum für Freunde der Haute Couture.

Neben Klassikern wie dem Centre Pompidou mit dem schönsten Blick auf Pariser Dächer und Skyline empfiehlt sich das avantgardistische Palais de Tokyo unweit des Eiffelturms, das auch mit seinem beliebten Café punktet, inklusive trendigen Buchladens und verlässlichen Gratis-WLANs. Das Musée Rodin, ebenfalls ein Klassiker, wurde kürzlich nach jahrelanger Renovierung wiedereröffnet und lohnt allein wegen des Skulpturengartens den Besuch. Ein etwas intimeres Museumserlebnis bietet nach seiner



links:

„L'Oiseau Blanc“: Dinieren mit Blick auf den Eiffelturm

rechts:

Pont Alexandre III: Seine-Brücke im Neobarock

Umgestaltung das Museum im früheren Haus und Atelier des Malers Gustave Moreau. Ebenso in neuem Glanz erstrahlt seit 2015 das ursprünglich 1937 eröffnete völkerkundliche Musée de l'Homme am Trocadéro. Einen unschlagbaren Blick auf den Eiffelturm bietet dort die neu eröffnete Terrasse des „Café de l'Homme“ als Teil des Museums.

Auch wenn es ums Shopping geht, kann Paris mit Neuerungen aufwarten. Natürlich lohnt Bewährtes wie die Kuppel in den Galeries Lafayette weiterhin

Die Fondation Louis Vuitton

Als eines der wenigen privaten Museen Frankreichs gehört die Fondation Louis Vuitton zu den jüngsten Vorzeigeobjekten der Pariser Kulturszene. Das im Oktober 2014 eröffnete Museum für zeitgenössische Kunst ist eng mit der Marke verwoben. Bernard Arnault, Chef der LVMH-Luxusgüter-Gruppe, gab es persönlich bei Frank Gehry in Auftrag. Sein Bauwerk im Bois de Boulogne wird als Haute-Couture-Gebäude bezeichnet, dessen segelartige Glasdächer verkörpern einen Stil, den es in Paris noch nie gab. Bis April 2017 ist die Licht- und Farbinstallation „Observatory of Light“ von Daniel Buren auf dem Dach und innerhalb des Museums zu sehen. Am einfachsten gelangt man mit dem Fondation-Shuttle zum Museum, der Bus verkehrt alle 15 Minuten vom Place Charles de Gaulle/Ecke Avenue de Friedland und kostet nur einen Euro.

i Paris-Basics

Vorwahl: +33-1

Währung: Euro

Dipl. Vertretung: Deutsche Botschaft, 24 rue Marbeau, 75116 Paris,
Tel. 53 83 45 00, www.allemagne.diplo.de

Info: Atout France – Französische Zentrale für Tourismus, Postfach
100128, 60001 Frankfurt am Main, de.france.fr

einen Abstecher, besonders wenn die Weihnachtsdekoration in voller Pracht zu bewundern ist. Neu ist seit April 2016 das Canopée des Halles an Stelle der alten Pariser Markthallen. Das grandios in organischen Formen geschwungene Glasdach überspannt ein riesiges Geschäftszentrum, in das nicht zuletzt die 800.000 Nutzer des größten innerstädtischen Verkehrsknotenpunkts Europas gelotst werden sollen. Aber natürlich hat Paris auch für Individualisten und deren Einkaufswünsche die richtigen Orte, etwa das schöne alte Viertel Marais. Für Liebhaber englischsprachiger Bücher ist das berühmte Shakespeare and Company, unweit von Notre-Dame an der Seine gelegen, ein Muss. Der originelle Buchladen verfügt neuerdings gleich nebenan auch über seinen eigenen Coffee Shop.

Paris wäre nicht Paris ohne leibliche Genüsse, die gehören zur Lebensart in der Hauptstadt der Genießernation Frankreich einfach dazu. Hier ersetzt ein simples Picknick mittags an der Seine gerne den schnellen Happen am Büro-

tisch im Meeting-Raum. Frisches Baguette lässt sich überall auftreiben, und mit etwas Glück auch eine Fromagerie, deren Personal einem hilft, aus 400 französischen Käsesorten Passendes auszusuchen. Und wenn es um Wein geht, der in Frankreich auch mittags üblicherweise dazugehört, empfiehlt sich ein Besuch im Kaufhaus Le Bon Marché, wo La Grande Épicerie eine ganze Etage voller Wein feilbietet.

Mehr als eine Übernachtung

Die besten Cocktails kosten in Paris schon mal 30 Euro, was trotzdem ein Schnäppchen ist, wenn man sie im Angesicht des beleuchteten Eiffelturms im „L'Oiseau Blanc“ einnimmt, dem grandiosen Restaurant des Peninsula Paris. Die Hotelbetreiber aus Hongkong eröffneten ihr erstes europäisches Haus 2014 in einem ursprünglich 1908 errichteten Palast an der Avenue Kléber, unweit des

unten:

Zentrum für Startups: das Hochhausviertel La Défense

Triumphbogens, es ist ein leuchtender Stern unter den Pariser Edelherbergen. Viele Paris-Gäste suchen heute mehr als eine schlichte Übernachtung, sie wollen eine Erfahrung, nicht nur ein Zimmer. Paris bietet derzeit 115.000 Hotelzimmer, und das Angebot wächst stetig.

Reichlich innovative Ideen

In Saint-Germain-des-Prés eröffnete im Frühjahr 2016 das Le Saint, das drei ehemalige Einzelhotels vereint und jedes Zimmer individuell gestaltet hat. Am rechten Seine-Ufer schickt sich gleich eine ganze Reihe neuer Herbergen an, die im November 2015 gerissenen Wunden zu heilen, etwa das Design-Hotel Exquis, das zur Elegancia-Gruppe gehört. Der neueste Schrei allerdings ist das Les Bains, ein Badehaus aus dem 19. Jahrhundert, das in den 1980er- und 1990er-Jahren ein Tempel des Pariser Nachtlebens war. Und das ist noch nicht alles: 2018 wird die LVMH-Luxusgüter-Gruppe das 2015 geschlossene Kaufhaus La Samaritaine als 5-Sterne-Haus Hotel Cheval Blanc eröffnen.

Paris erneuert sich stetig, entscheidend für die nächsten großen Schritte wird der 13. September 2017 sein. An diesem Tag verkündet das IOC den Gastgeber der Olympischen Sommerspiele 2024, und Paris ist einer von drei verbliebenen Kandidaten neben Budapest und Los Angeles. Bis 2023 soll, so oder so, der Schnellzug CDG Express vom Terminal 2 des Flughafens nördlich des Zentrums zum Gare de l'Est fertig sein, mit vielen Jahren Verspätung. Weitere innovative Ideen zur Stadtentwicklung gibt es im Pariser Rathaus reichlich. Doch egal, welche davon umgesetzt werden: Wer einmal in Paris war, kommt immer wieder ...

Monica Suma



weitere Destinations-
geschichten finden Sie
unter:

[www.businesstraveller.de/
themen/ziele](http://www.businesstraveller.de/themen/ziele)